



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

Münchener Blätter

Preis des Jahrgangs von 52 Nummern (groß Octav) mit allen Beilagen in München jähr- lich 8 fl.; im Königreich Bayern 10 fl.; im übrigen Deutschland 12 fl.

für

Kunst, schöne Litteratur und Unterhaltung

in wöchentlichen Lieferungen
mit artistischen und musikalischen Beilagen.

Für Inserate, artistischen und litterarischen Inhaltes, wird die zweispaltige Zeile nach dem Räume zu 6 Kr. berechnet.

29. November

No. 8.

1845.

K u n s t.

Chronik der Künste in München.

Kunstverein.

Eberhardt, Leonore von Bürger. In einer hohen Vorflur mit hohem weit geöffneter Thor oder Eingang, sehen wir die Scene, welche Bürger in den Versen seiner Ballade: „hin ist hin, verloren ist verloren“, so ergreifend schildert. Die Reisigen waren nach dem Frieden heimgesogen, wir sehen ihrer einen langen Zug durch die offene Halle, im vergoldenden Morgen Sonnenstrahle, die Straße der Stadt hinaufziehen. Tausende begrüßen ihre Eltern, Geschwister, Bräute. Für Leonore kehrt keiner zurück. Umsonst hatte sie auf allen Brücken und Stegen, auf allen Straßen und Wegen nach ihrem Wilhelm gefragt, niemand wußte von ihm, er kam nicht. Nun überließ sie sich der Verzweiflung und zerraupte ihr Rabenhaar. In unserem Bilde ist sie von zerreißendem Schmerz überwältigt an den Boden gesunken, ihre jammernde Mutter ist vom Stuhl aufgesprungen, sie hat den Spinnrocken bei Seite gelegt und umschlingt mit ihren Armen die unglückliche Tochter. Doch wozu diese lahme Schilderung, wenn man auf die unsterbliche Dichtung verweisen kann! So sehr es dem Dichter erlaubt war, den namenlosen Jammer Leonorens in allen Tönen des heftigsten Seelenschmerzes anschlagen zu lassen, so sehr hat sich der Künstler in seinem Bilde gehütet, das für die bildliche Darstellung geziemende tragische Maas zu überschreiten.